

# H1/09

Halbjahresbericht 2009



**WACKER  
NEUSON**

# Zahlen im Überblick

1. April bis 30. Juni und 1. Januar bis 30. Juni<sup>1</sup>

in Mio. €	1.4.–30.6.2009	1.4.–30.6.2008	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Kennzahlen</b>				
Umsatz	156,5	244,2	293,8	472,4
nach Regionen				
Europa	122,7	190,9	230,3	369,3
Amerika	26,9	45,6	50,7	89,7
Asien	6,9	7,6 <sup>4</sup>	12,8	13,4
nach Geschäftsbereichen <sup>2</sup>				
Light Equipment	57,9	95,0	103,2	185,9
Compact Equipment	52,8	101,8 <sup>4</sup>	107,0	200,2
Dienstleistungen	45,7	47,3	83,5	86,3
EBITDA	13,4	33,8	1,1	63,2
Abschreibungen	10,2	9,9	20,5	20,2
EBIT	3,2	23,9	-19,3	43,0
EBT	2,6	23,9	-20,4	42,4
Periodenergebnis	1,4	16,5	-15,2	28,8
Anzahl Mitarbeiter	3.232	3.793	3.232	3.793
<b>Aktie</b>				
Ergebnis pro Aktie in €	0,02	0,24	-0,22	0,41
Dividende pro Aktie in €	0,19 <sup>3</sup>	0,50	0,19 <sup>3</sup>	0,50
<b>Profitabilitätskennzahlen</b>				
Bruttoergebnismarge in %	33,5	33,9	28,6	34,1
EBITDA-Marge in %	8,6	13,8	0,4	13,4
EBIT-Marge in %	2,1	9,8	-6,6	9,1
<b>Bilanzkennzahlen</b>			30.6.2009	31.12.2008
Sachanlagevermögen			742,9	750,0
Umlaufvermögen			378,9	428,6
Eigenkapital			885,3	911,8
Netto-Finanzschulden			42,4	59,0
Verbindlichkeiten			236,5	266,8
Eigenkapitalquote in %			78,9	77,4
Working Capital			271,5	303,9
<b>Cashflow</b>				
	1.4.–30.6.2009	1.4.–30.6.2008	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	45,2	12,0	48,1	-0,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,5	24,9	-16,9	19,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33,8	-59,8	-19,8	-34,6
Free Cashflow	35,8	38,5	31,3	20,3

<sup>1</sup> Angaben inkl. PPA = Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die einzeln erworbenen und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt werden.

<sup>2</sup> Konsolidierter Umsatz nach Skonti.

<sup>3</sup> Die Dividendenzahlung erfolgte am 29. Mai 2009.

<sup>4</sup> Rundungsbedingte Differenzen.

# Aktuelles aus dem ersten Halbjahr 2009

## Q2 2009 im Vergleich zu Q1 2009

- Die Wacker Neuson SE ist im zweiten Quartal profitabel und verbessert ihre gute Finanzlage. Der Umsatz steigt gegenüber dem ersten Quartal um 14 Prozent auf 156,5 Mio. Euro, das EBITDA erreicht 13,4 Mio. Euro.

## H1 2009 im Vergleich zu H1 2008

- Wie angekündigt, greifen die Maßnahmen zur Kostensenkung.
- Die Reduktion der Investitionen liegt bei 68 Prozent.
- Die Personalkapazität sinkt um 17 Prozent (verglichen mit Ende 2008).
- Die Reduktion des Working Capitals um 32,4 Mio. Euro seit Jahresbeginn liegt über dem gesetzten Ziel.
- Das Vermietgeschäft in Zentral- und Osteuropa wächst auf Allzeithoch.
- Die Eigenkapitalquote beträgt 78,9 Prozent. Mit einem positiven operativen Cashflow, einer niedrigen Nettofinanzverschuldung und einem Gearing\* von nur 4,8 Prozent ist das Unternehmen finanziell gesund.  
\*Gearing = Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital
- Erwartungsgemäß reicht dies nicht aus, um insgesamt einen Verlust im ersten Halbjahr zu vermeiden.
- Der Umsatz sinkt im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 37,8 Prozent auf 293,8 Mio. Euro.
- Das EBITDA liegt bei 1,1 Mio. Euro, das Periodenergebnis bei -15,2 Mio. Euro.

## Prognose und Strategie

Trotz der Aufhellung im zweiten Quartal blickt der Wacker Neuson Konzern weiter zurückhaltend auf die Geschäftsentwicklung in 2009. Die weltweite Wirtschaftskrise wirkt sich – verbunden mit einer gestiegenen Wettbewerbsintensität – nachteilig auf das Orderverhalten von Kunden aus. Eine Belebung der Märkte wird frühestens 2010 erwartet.

- Die gute Finanzposition wollen wir aufrechterhalten.
- Die weltweite Einführung von Kompakt-Baumaschinen werden wir fortführen.
- Aus heutiger Sicht können wir einen Verlust für das Gesamtjahr nicht ausschließen.
- Der Nachholbedarf an Infrastrukturmaßnahmen wird nach Ende der Krise hoch sein.
- Wir prüfen auch in Zukunft Kooperationen und Akquisitionen.

Vorwort des Vorstands	02
Zwischenlagebericht	04
Zwischenabschluss	14
Gewinn- und Verlustrechnung	
Gesamtperiodenergebnis	
Bilanz	
Eigenkapitalveränderungsrechnung	
Kapitalflussrechnung	
Segmentberichterstattung	
Ausgewählte erläuternde	
Anhangangaben	20
Ergänzende Tabelle	24
Finanzkalender/IR-Kontakt	25

## Sehr geehrte Damen und Herren,



Dr.-Ing. Georg Sick  
Vorsitzender des Vorstands

unsere im Bericht zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 angekündigten Einsparungsmaßnahmen zeigten im Verlauf des zweiten Quartals ihre Wirkung. Als Ergebnis der konzernweit intensiven Arbeit zur Senkung der Kosten und zur Anpassung der Organisationsstruktur, hat sich unsere Ertragslage im zweiten Quartal ins Positive gedreht. Erstmals seit vier Quartalen erhöhte sich auch der Umsatz relativ zum Vorquartal. Erwartungsgemäß reicht das positive Periodenergebnis jedoch nicht aus, um den Verlust aus dem ersten Quartal im gesamten Berichtszeitraum zu kompensieren.

Erfreulicherweise konnten wir unsere ohnehin starke Finanz- und Vermögenslage mit einem weiterhin positiven Cashflow verbessern. Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 78,9 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. Das Working Capital konnte wie angestrebt um mehr als 20 Mio. Euro reduziert werden. Der relativ hohe Mittelzufluss ermöglichte es uns, die ohnehin geringe Nettoverschuldung – trotz der Dividendenzahlung – um rund 20 Mio. Euro zu reduzieren, wodurch auch das Gearing auf 4,8 Prozent gesunken ist. Aus unserer Sicht verfügen wir damit über eine sehr gute Liquiditätslage, wodurch wir uns auch in dieser schwierigen Marktsituation ein von Banken oder Staatshilfen unabhängiges Handeln gesichert haben. Dies erlaubt es uns den Blick über den Horizont der jetzigen Krise zu heben. So arbeiten wir stetig an Strategien unseren Marktanteil auszubauen und prüfen dabei auch Kooperationen und Akquisitionen.

Unser Ziel ist es, durch eine weiterhin intensive Produktentwicklung und Marktbearbeitung Marktanteile zu gewinnen und das Unternehmen für eine Rückkehr zur Normalität vorzubereiten. Wir stehen aber auch in einem regelmäßigen Dialog mit unseren Geschäftspartnern und Zulieferern, um gemeinsam tragfähige Lösungen im Hinblick auf die aktuelle Marktsituation, aber auch für eine möglicherweise einsetzende Erholung der Nachfrage zu entwickeln. Unser Ziel, bis Jahresmitte unsere Personalkapazität um rund 20 Prozent gegenüber Ende 2008 abzubauen, haben wir nahezu erreicht. Während dies in Deutschland wie geplant überwiegend durch Kurzarbeit erfolgte, mussten wir leider im Ausland auch Entlassungen durchführen, insbesondere in den USA, in Großbritannien und in Österreich. Insgesamt wurden relativ zum Personalthöchststand zum Ende des dritten Quartals 2008 weltweit rund 700 Mitarbeiter inklusive der Leiharbeiter freigestellt. Wir werden entscheiden, ob diesbezüglich weiterführende Einschnitte notwendig sind, ohne allerdings die Substanz und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu gefährden. In Ländern, deren Gesetzgebung dies zulässt, werden wir schwerpunktmäßig weiterhin auf den Abbau der Gleizeitstunden und die Kurzarbeit setzen, wie erwähnt in Deutschland und nun auch in Österreich. In Ländern, in denen das nicht möglich ist, kann ich heute weitere Entlassungen immer noch nicht ausschließen. Die Kosten der Anpassung an die Krise beliefen sich bisher auf rund 5,7 Mio. Euro.

Die genannten Maßnahmen sind erforderlich, da als Folge der rezessiven Rahmenbedingungen der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr niedrig ist, insbesondere bei kompakten Baumaschinen und dabei zunehmend auch in der Landwirtschaft. Die Wirkung von Maßnahmen aus den staatlichen Konjunkturprogrammen war im ersten Halbjahr noch nicht erkennbar. Wir gehen aber weiterhin davon aus, dass daraus resultierende stabilisierende Effekte auf die Bauindustrie frühestens Ende 2009 eintreten.

In Gesprächen mit Teilnehmern des Kapitalmarkts sowie mit Geschäftspartnern und Kunden erfahren wir stets eine Bestätigung der Richtigkeit der im Jahr 2007 stattgefundenen Fusion, die weitgehend ohne Barvergütung gestaltet wurde und in Verbindung mit unserer vorsichtigen und bisher erfolgreichen Akquisitionsstrategie die hohe Eigenkapitalquote begründet. Wir konzentrieren uns in der derzeitigen Phase intensiv darauf, weitere Synergien aus diesen erfolgreichen Akquisitionen und der Fusion zu ziehen, um so neue Marktpotenziale zu erschließen. Aus heutiger Sicht müssen wir uns allerdings – erstmals in der Geschichte des Konzerns – auf einen Jahresverlust einstellen. Wir lassen uns jedoch nicht entmutigen, da sich der Investitionsstau insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen wieder auflösen wird. Darauf bereiten wir uns vor und dies gibt uns auch den Antrieb, unser von Kunden und ihren Prozessen getragenes Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Verlassen können wir uns hierbei auf die Kompetenz unserer Mitarbeiter, die in den vergangenen Wochen mit hohem Engagement sowie unter Hinnahme persönlicher Einschränkungen im Sinne des Unternehmens gehandelt haben. Hierfür danke ich auch im Namen meiner Kollegen allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing. Georg Sick

Vorsitzender des Vorstands

# Zwischenlagebericht

## Wirtschaftliche und konjunkturelle Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaft im Abschwung

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 befand sich die Weltwirtschaft in einer globalen Rezession. Die Produktion und die Nachfrage brachen sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern ein, das Investitionsverhalten der Unternehmen kam nahezu zum Erliegen. Besonders betroffen waren Länder, in denen der Finanz- oder der Bausektor eine große Bedeutung haben und deren wirtschaftliche Entwicklung im Wesentlichen vom Export abhängt. Konjunkturelle Impulse durch eingeleitete wirtschaftspolitische Maßnahmen nationaler Regierungen waren nur vereinzelt erkennbar.

## Entwicklungen in der Bau- und Landwirtschaft

### Bauwirtschaft weiterhin nachteilig von Weltwirtschaft berührt

Der weltweite Bedarf an Baumaßnahmen ist unverändert vorhanden. Notwendig sind vor allem Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, unter anderem im Straßenbau, im Transport- und Verkehrswesen sowie in der Telekommunikation. Aufgrund der rezessiven weltwirtschaftlichen Entwicklung kam jedoch im ersten Halbjahr 2009 die Investitionsaktivität der Bauunternehmen weltweit nahezu zum Erliegen, da für diese auch die Finanzierung durch eine restriktive Kreditvergabe der Banken erschwert ist. Demzufolge sind die Auftragseingänge, Umsätze und Absatzzahlen der Hersteller von Baugeräten und Baumaschinen deutlich rückläufig. Auch zeigte sich in den Märkten ein hoher Lagerbestand an kompakten Baumaschinen, unter anderem in Europa bei Kompaktbaggern und zunehmend auch bei Radladern.

Insgesamt hat sich im Berichtszeitraum die Erwartungshaltung der Branchenexperten im Hinblick auf eine starke Eintrübung der Bauentwicklung sowohl im Wohnungs- als auch Nichtwohnungsbau bestätigt. Auch die vorgesehenen Maßnahmen nationaler Regierungen im Rahmen der Konjunkturpakete, unter anderem zur Förderung der Infrastruktur und öffentlicher Bildungseinrichtungen, zeigten im ersten Halbjahr 2009 weltweit noch keine nennenswerte Wirkung.

### Landwirtschaft zunehmend von Marktentwicklung berührt

Die Entwicklung in der Landwirtschaft verlief im ersten Halbjahr 2009 stabiler als die der Bauwirtschaft, wurde jedoch zunehmend von der weltwirtschaftlichen Entwicklung berührt. Des Weiteren wirkte sich der sinkende Milchpreis zusätzlich bremsend auf das Investitionsverhalten der Landwirte aus.

## Geschäftsverlauf Konzern

### Im zweiten Quartal positives Periodenergebnis erwirtschaftet

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 des Wacker Neuson Konzerns war massiv von den Folgen der rezessiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt, die sich deutlich nachteilig auf die internationale Bau- und Landwirtschaft auswirkten. Daraus folgte ein deutlich rückläufiges Orderverhalten unserer Kunden, insbesondere von Großkunden in den Kernmärkten USA und Europa.

Dennoch zeigte das zweite Quartal des Wacker Neuson Konzerns erstmals seit einem Jahr eine positive Entwicklungstendenz verglichen mit dem jeweiligen Vorquartal. Marktbedingt blieb die Umsatzentwicklung jedoch deutlich hinter der der Vorjahre zurück. Lediglich die Nachfrage nach Dienstleistungen blieb im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 sank somit der Umsatz um 37,8 Prozent auf 293,8 Mio. Euro (Vorjahr: 472,4 Mio. Euro). Der Umsatz im zweiten Quartal 2009 lag jedoch mit 156,5 Mio. Euro um 14,0 Prozent höher als der Umsatz in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres (137,3 Mio. Euro).

Im zweiten Quartal zeigten unsere im Dreimonatsbericht angekündigten Maßnahmen zur Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten und zur Anpassung der Organisationsstruktur an die vorherrschenden Marktbedingungen ihre Wirkung. Dadurch konnte der Wacker Neuson Konzern im zweiten Quartal ein positives Periodenergebnis erzielen. Dennoch reichte diese Entwicklung erwartungsgemäß nicht aus, um den Verlust aus dem ersten Quartal im Berichtszeitraum zu kompensieren.

Erfreulich ist weiterhin die stabile Finanzlage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 78,9 Prozent, einem positiven operativen Cashflow und einer geringen Nettofinanzverschuldung. Diese wurde trotz der Dividendenzahlung im zweiten Quartal um mehr als 20 Mio. Euro auf 42,4 Mio. Euro zurückgeführt. Der Bestandsabbau von Produkten wurde aktiv vorangetrieben und das Working Capital konnte im ersten Halbjahr stärker als geplant um 32,4 Mio. Euro (Ziel: mehr als 20 Mio. Euro) reduziert werden. Dadurch sowie durch die Reduktion von Investitionen haben wir unsere starke Finanz- und Vermögenslage mit einer Liquidität von 62,0 Mio. Euro und einem Gearing von 4,8 Prozent (Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital) bewahrt.

#### Maßnahmen auf die Wirtschaftskrise

	Effekte zum 30.06.2009
Senkung Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten (im Vergleich zu H1 2008)	- 11%
Reduzierung Working Capital (im Vergleich zu 31.12.2008)	- 11%
Reduzierung Nettofinanzverschuldung (im Vergleich zu 31.12.2008)	- 28%
Reduzierung Investitionen (im Vergleich zu H1 2008)	- 68%
Reduzierung Personalkapazität (im Vergleich zu 31.12.2008)	- 17%*
Kurzarbeit seit Januar 2009 in den meisten europäischen Produktionsstätten	22 % der Mitarbeiter in Kurzarbeit

\* Angabe beinhaltet Effekte aus Kurzarbeit, Leiharbeitnehmer und Entlassungen.

Die Maßnahmen zur weltweiten Einführung kompakter Baumaschinen über unser globales Vertriebs- und Service-netz wurden fortgeführt und neue Produkte entsprechend den Markt- und Kundenbedürfnissen eingeführt. Vom Forschungs- und Entwicklungszentrum in München wurde der erste Rohbauabschnitt fertig gestellt.

#### Restrukturierung vorangetrieben

Auch im zweiten Quartal haben wir die Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Restrukturierung vorangetrieben. Die Maßnahmen zur Rückführung von Investitionen, die Kürzung von Projekten und die Anpassung der Personalkapazität wurden intensiviert, wobei der Konzern in Deutschland im Personalbereich primär auf Maßnahmen zur Ausweitung des Gleitzeitrahmens und der Kurzarbeit setzte. Neben einer Anpassung der Personalstruktur bei einzelnen Toch-

tergesellschaften wurde für das Produktionswerk in Linz über einen Zeitraum von sechs Monaten eine neue Kurzarbeitszeitregelung beginnend ab 1. August vereinbart. In den Produktionswerken in den USA wurden weiterführende Maßnahmen zum Personalabbau eingeleitet. Insgesamt wurden im Konzern in Relation zum Personalstand vom 30. September 2008 einschließlich der Leiharbeiter etwa 700 Stellen abgebaut. Die Schwerpunkte des leider unvermeidlichen Personalabbaus lagen in den USA, in Großbritannien und in Österreich.

#### Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Die amerikanische Tochtergesellschaft EQUIPRO Inc. in Germantown, USA wurde im Juni 2009 liquidiert. Beschlossen wurde des Weiteren, die Tochtergesellschaft in Japan im Jahresverlauf zu schließen und den Vertrieb über einen Vertriebspartner weiter zu führen. Die Produktionsstätte in Melbourne, in der in geringem Umfang Vibrationsplatten und Innenvibratoren für den asiatischen und pazifischen Raum gefertigt werden, soll ebenfalls bis Ende des Jahres aufgelöst und die Produktion in das Produktionswerk nach Manila verlagert werden.

#### Hauptversammlung und Dividendenzahlung

Im Rahmen der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 in München informierte der Vorstand die rund 230 anwesenden Aktionäre der Wacker Neuson SE über die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2008 sowie die aktuelle Situation. Die Präsenz lag gemessen am Grundkapital von 70.140.000 dividendenberechtigten Aktien bei 86,94 Prozent. Die Hauptversammlung genehmigte den Vorschlag zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,19 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (Vorjahr: 0,50 Euro). Daraus resultierte eine Ausschüttungssumme von 13,33 Mio. Euro (Vorjahr: 35,07 Mio. Euro). Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 vor Kaufpreisallokation in Höhe von 41,9 Mio. Euro ergab sich somit eine Ausschüttungsquote von rund 32 Prozent. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2008 entlastet.

#### Kapitalmarktkommunikation und Aktienkursentwicklung

Des Weiteren informierte der Vorstand im ersten Halbjahr die Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens, zum Beispiel auf einer Analystenkonferenz in Frankfurt sowie im Rahmen von Roadshows. Der Aktienkurs zeigte sich im ersten Halbjahr weiterhin stabil. Der Börsenkurs notierte zum Quartalsende bei 6,65 Euro (31. Dezember 2008: 6,19 Euro).

### Entwicklung der Aktie

in %



### Entwicklung der Aktie: Peer Group

in %



## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2008 war das erste vollständige Geschäftsjahr des Wacker Neuson Konzerns nach der Fusion der Wacker Construction Equipment AG mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG im Herbst 2007. Die Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellt nunmehr die Finanzdaten des Wacker Neuson Konzerns für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 denen des Wacker Neuson Konzerns für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 gegenüber. Eine Ausweisung separater Daten des Wacker Teilkonzerns und des Neuson Kramer Teilkonzerns wird ab dem Geschäftsjahr 2009 nicht mehr vorgenommen. Ebenso werden die Effekte der Kaufpreisallokation in der Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Folgenden nicht mehr gesondert ausgewiesen. Die dargestellten Zahlen für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 stellen daher die Werte inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation dar.

## Ertragslage

### Umsatz marktbedingt rückläufig

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns war im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 weiterhin von einem deutlichen rückläufigen Investitionsverhalten unserer Kunden als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Der Umsatz sank im ersten Halbjahr um 37,8 Prozent auf 293,8 Mio. Euro (Vorjahr: 472,4 Mio. Euro). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 38,0 Prozent. Der Umsatz im zweiten Quartal belief sich auf 156,5 Mio. Euro nach 137,3 Mio. Euro in den ersten drei Monaten, was einer Steigerung von 14,0 Prozent entspricht.

### Umsatz

#### 2. Quartal/1. Halbjahr 2009 und 2008

in Mio. €

Q2/2009	156,5
Q2/2008	244,2
H1/2009	293,8
H1/2008	472,4

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sanken auf 209,7 Mio. Euro (Vorjahr: 311,1 Mio. Euro). Dies ist auf einem reduzierten Materialaufwand aufgrund der gesunkenen Produktion und auf gesunkene Produktions- sowie Frachtkosten zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 84,1 Mio. Euro (Vorjahr: 161,3 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 28,6 Prozent und war damit gegenüber dem Vorjahr rückläufig (Vorjahr: 34,1 Prozent). Ursächlich hierfür sind neben dem Umsatzrückgang der intensivere Wettbewerb und der damit verbundene gestiegene Preisdruck. Zudem ist in den Herstellungskosten ein Großteil der Restrukturierungskosten im Zuge der Anpassung der Personalkapazität enthalten.

### Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten deutlich gesenkt

Der Konzern hat seine Maßnahmen zur Kostensenkung und Restrukturierung intensiviert. Dies hat im ersten Halbjahr zu einer Senkung der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten geführt. Die Restrukturierungskosten für diese Anpassungsmaßnahmen erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal 2009 von rund 5,0 Mio. Euro auf rund 5,7 Mio. Euro.

Der Anteil der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten am Umsatz stieg trotz intensiver Sparmaßnahmen infolge des deutlichen Umsatzrückgangs auf 36,4 Prozent (Vorjahr: 25,5 Prozent).



Zukunftsorientiert aufrechterhalten hat der Konzern seine Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivität, allerdings wurden auch in diesen Bereichen Sparmaßnahmen insbesondere bei Sachkosten umgesetzt. Die Vertriebskosten sanken um 7,8 Prozent auf 71,3 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro), die Kosten für Forschung und Entwicklung sanken um 15,4 Prozent auf 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro). Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten im ersten Halbjahr deutlich um 18,3 Prozent auf 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 30,4 Mio. Euro) gesenkt werden. Der Anteil der Verwaltungskosten am rückläufigen Umsatz lag bei 8,5 Prozent (Vorjahr: 6,4 Prozent).

### Kostensenkungsmaßnahmen verbessern Ertragslage im zweiten Quartal

Wie bereits mit dem Dreimonatsbericht angekündigt, zeigten die Kostensenkungsmaßnahmen im Verlauf des zweiten Quartals ihre Wirkung. Dies machte sich auch auf der Ertragsseite bemerkbar. So konnte der Wacker Neuson Konzern im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 im zweiten Quartal positive Ertragszahlen erwirtschaften.

#### Ertragszahlen (Verbesserung gegenüber Q1 2009)

in Mio. €	Q2/2009	Q1/2009
EBITDA	13,4	- 12,3
EBITDA-Marge in %	8,6	- 9,0
EBIT	3,2	- 22,6
EBIT-Marge in %	2,1	- 16,4
EBT	2,6	- 23,0
Periodenergebnis	1,4	- 16,6

Dennoch reichte diese Entwicklung erwartungsgemäß nicht aus, um den Verlust des ersten Quartals aufzufangen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im ersten Halbjahr sank von 63,2 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge beträgt 0,4 Prozent (Vorjahr: 13,4 Prozent), wobei sich hierbei auch die Restrukturierungskosten für die Personalanpassungsmaßnahmen niederschlugen. Die Abschreibungen blieben im ersten Halbjahr mit 20,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro).

### EBITDA

#### 2. Quartal/1. Halbjahr 2009 und 2008

in Mio. €

Q2/2009	13,4
Q2/2008	33,8
H1/2009	1,1
H1/2009*	6,8
H1/2008	63,2

\* Adjustiertes EBITDA vor Sondereffekten aus personalbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf -19,3 Mio. Euro (Vorjahr: 43,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug unter Berücksichtigung der Restrukturierungskosten -6,6 Prozent (Vorjahr: 9,1 Prozent).

### EBIT

#### 2. Quartal/1. Halbjahr 2009 und 2008

in Mio. €

Q2/2009	3,2
Q2/2008	23,9
H1/2009	-19,3
H1/2009*	-13,6
H1/2008	43,0

\* Adjustiertes EBIT vor Sondereffekten aus personalbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) sank auf -20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro). Die Steuerquote beträgt 25,8 Prozent (Vorjahr: 31,1 Prozent).

Das Periodenergebnis lag mit -15,2 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 28,8 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie, bezogen auf eine gewichtete durchschnittliche Anzahl während der Berichtsperiode im Umlauf gewesener Stammaktien von 70,14 Mio., betrug -0,22 Euro (Vorjahr: 0,41 Euro).

Das durchschnittliche Wechselkursverhältnis vom Euro zum US-Dollar lag im ersten Halbjahr bei 1 Euro zu 1,34 USD (Vorjahr: 1 Euro zu 1,55 USD).

## Finanzlage

### Finanzielle Stabilität bewahrt

Für das Geschäftsjahr 2009 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das laufende Geschäft möglichst aus dem operativen Cashflow zu bestreiten und die Liquidität zu sichern. Dazu wurde auch durch die Abwicklung der Finanzierung kompakter Baumaschinen über externe Partner das Risiko etwaiger Zahlungsausfälle der Kunden in gewissem Umfang

auf Dritte übertragen. Durch die konsequente Umsetzung der Sparmaßnahmen konnten wir unsere gesetzten Ziele zum Ende des ersten Halbjahres erreichen.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum ersten Quartal insbesondere aufgrund der Reduzierung des Vorratsbestandes und Verminderung des Forderungsbestandes deutlich und erreichte zum Ende des ersten Halbjahres 48,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro).

Der Cashflow war insgesamt von der deutlich verringerten Investitionstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres geprägt. So haben wir im ersten Halbjahr insgesamt 18,2 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 57,5 Mio. Euro), unter anderem in den Bau des Forschungs- und Entwicklungszentrums und der Konzernzentrale in München (Deutschland). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -16,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -19,8 Mio. Euro (Vorjahr: -34,6 Mio. Euro). Der Free Cashflow beträgt 31,3 Mio. Euro (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro).

#### Free Cashflow

in T€	H1/2009	H1/2008
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	48.077	- 675
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 16.924	19.484*
Veränderung des Konsolidierungskreises	+162	+1.501
Kosten Kapitalbeschaffung	0	- 40
Ausgabe neuer Aktien	0	0
<b>Free Cashflow</b>	<b>31.315</b>	<b>20.270</b>

\* Hier ist der Verkauf von Wertpapieren im ersten Halbjahr 2008 inbegriffen.

Im Geschäftsjahr 2009 soll das Working Capital durch einen Abbau der Bestände reduziert werden. Für das erste Halbjahr hatten wir uns dabei eine Reduktion von 20 Mio. Euro vorgenommen. Dieses Ziel konnten wir übertreffen. Im Berichtszeitraum sank das Working Capital um 32,4 Mio. Euro auf 271,5 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 303,9 Mio. Euro). Die Bestände sanken auf 189,2 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 217,0 Mio. Euro). Die Verbind-

lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 24,8 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 32,3 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 107,0 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 119,2 Mio. Euro). Die Veränderung der Relation von Working Capital zu Umsatz spiegelt die aktuelle Marktlage aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise wider.

## Vermögenslage

### Starke Vermögenslage mit weiterhin hoher Eigenkapitalquote

Auch nach dem ersten Halbjahr zeigt die Bilanz eine starke Vermögenslage des Konzerns auf. Die Bilanzsumme belief sich nach sechs Monaten auf 1.121,8 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 1.178,6 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank auf 701,3 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 703,6 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen sank aufgrund des Bestandsabbaus sowie gesunkener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 378,9 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 428,6 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb mit 70,14 Mio. Euro konstant. Das Eigenkapital betrug 885,3 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 911,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag somit mit 78,9 Prozent aus Unternehmenssicht weiterhin auf einem hohen Niveau (Stichtag 31. Dezember 2008: 77,4 Prozent). Die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 6,2 Prozent auf 93,9 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 100,1 Mio. Euro). Die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 142,6 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 166,7 Mio. Euro).

Die Nettofinanzverschuldung beträgt zum Ende des ersten Halbjahres 42,4 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 59,0 Mio. Euro). Damit konnte diese – trotz der Dividendenzahlung in Höhe von 13,33 Mio. Euro – reduziert werden.

## Geschäftsverlauf Segmente

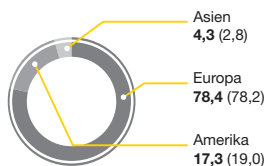
Der Wacker Neuson Konzern bedient mit seiner breiten Produktpalette und seinen Dienstleistungen sowohl direkt die Endabnehmer als auch Händler, Vermieter und Importeure weltweit.

## Geschäftsverlauf in den Regionen Europa, Amerika und Asien

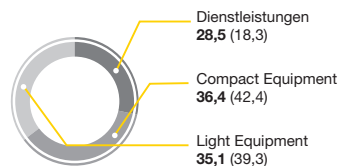
### Umsatzverteilung

in % (Vorjahr)

nach Regionen



nach Geschäftsbereichen



### Region Europa von Wirtschaftskrise betroffen

Die Region Europa war im ersten Halbjahr intensiv von den Marktentwicklungen betroffen. Dennoch war die Region Europa mit einem Anteil von 78,4 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr: 78,2 Prozent) erneut die umsatzstärkste Region. Nach sechs Monaten erwirtschaftete der Konzern hier einen Umsatz von 230,3 Mio. Euro (Vorjahr: 369,3 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 33,6 Mio. Euro auf -13,0 Mio. Euro.

#### Europa

##### 1. Halbjahr 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz



EBIT



Die rückläufige Entwicklung zeigte sich dabei weiterhin im gesamten europäischen Raum. Die Entwicklung in Deutschland blieb im Berichtszeitraum nahezu stabil, unter anderem auch aufgrund eines weniger stark betroffenen Vermiet- und Servicegeschäfts. In der Schweiz erzielte das Unternehmen einen deutlichen Umsatzanstieg.

### Region Amerika weiterhin rückläufig

Der Umsatz in der Region Amerika sank gegenüber dem Vorjahr um 43,5 Prozent auf 50,7 Mio. Euro (Vorjahr: 89,7 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 13,2 Mio. Euro auf -6,6 Mio. Euro. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz sank von 19,0 Prozent auf 17,3 Prozent. Wechselkursbereinigt sank der Umsatz in der Region um 47,8 Prozent.

#### Amerika

##### 1. Halbjahr 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz



EBIT



Die Entwicklung in den USA ist somit seit nahezu zwei Jahren von stark rückläufigen Investitionen in den Wohnungsbau und zunehmend auch in den Wirtschafts- und Tiefbau geprägt. Dies wirkte sich weiter nachteilig auf den Neugeräte-Absatz der amerikanischen Tochtergesellschaft Wacker Neuson Corporation aus. Deren Umsatz lag in lokaler Währung (US-Dollar) um 54,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Von dieser Marktentwicklung wurde auch die Geschäftsentwicklung in Kanada, Mexiko und Südamerika berührt.

### Vertriebsausbau in China zeigt positive Wirkung

In der Region Asien sank der Umsatz im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent von 13,4 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz stieg von 2,8 Prozent auf 4,3 Prozent.

**Asien**

**1. Halbjahr 2009 und 2008**

in Mio. €

Umsatz	
H1/2009	12,8
H1/2008	13,4

EBIT	
H1/2009	0,4
H1/2008	1,1

Insgesamt hielt in der Region Asien vor allem die positive Bauentwicklung in China an. Der Ausbau der Vertriebstätigkeit in den vergangenen Jahren zeigt weiterhin Wirkung und führte in lokaler Währung zu einer deutlichen Umsatzsteigerung von 46,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese positive Entwicklung reichte jedoch nicht aus, um eine marktbedingt rückläufige Geschäftsentwicklung in der gesamten Region zu kompensieren.

**Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche Baugeräte („Light Equipment“), Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“) und Dienstleistungen („Services“)**

**Umsatz nach Geschäftsbereichen**

in T€	H1/2009	H1/2008
<b>Segmenterlöse von externen Kunden</b>		
Baugeräte	104.156	186.808
Kompakt-Baumaschinen	107.984	201.252
Dienstleistungen	84.290	86.772
Abzüglich Cash Discounts	-2.630	-2.399
<b>Gesamt</b>	<b>293.800</b>	<b>472.433</b>

**Geringerer Produktabsatz im Geschäftsbereich Baugeräte**

Im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) ist die Tätigkeit des Wacker Neuson Konzerns in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Boden- und Asphaltverdichtung, Aufbruchtechnik sowie Versorgungstechnik zusammengefasst. Der Umsatz vor Skonti in diesem Geschäftsbereich sank in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 insbesondere aufgrund eines rückläufigen Absatzes von Neugeräten bei Großkunden auf 104,2 Mio. Euro (Vor-

jahr: 186,8 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz belief sich auf 35,1 Prozent (Vorjahr: 39,3 Prozent).

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr in diesem Geschäftsbereich neue Produkte in den Markt eingeführt, unter anderem ein Bewehrungsbindegerät und eine Vibrationsplatte mit Elektrostart.



Zahlreiche Einsatzsituationen unserer Kunden zeigen, wie gut sich Light und Compact Equipment der Marke Wacker Neuson auf dem Bau ergänzen.

**Rückläufiger Absatz im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen**

Der Umsatz vor Skonti im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen, der die Herstellung und den Verkauf von kompakten Baumaschinen bis zu einem Gewicht von circa 14 Tonnen umfasst, sank in den ersten sechs Monaten von 201,3 Mio. Euro auf 108,0 Mio. Euro. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz belief sich auf 36,4 Prozent (Vorjahr: 42,4 Prozent). Der Konzern erwirtschaftet derzeit rund 40 Prozent seines Umsatzes im Kompakt-Maschinenbereich in der Landwirtschaft.

Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich ist weiterhin gekennzeichnet von einem hohen Bestand an kompakten Baumaschinen in der Region Europa, insbesondere in der Produktgruppe Kompaktbagger. Fortgeführt wurden die Maßnahmen zur Einführung kompakter Baumaschinen über das weltweite Vertriebs- und Servicenetz. Neu in den Markt eingeführt wurden ein Raupendumper und ein hydraulisches Schnellwechselsystem bei Kompaktbaggern.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten wurde im ersten Halbjahr zunehmend von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Auswirkungen sinkender Milchpreise in Europa berührt, die zu einem anhaltend rückläufigen Investitionsverhalten führten.



Stärker, wirtschaftlicher und nachhaltiger: Der neue Wacker Neuson Kompaktbagger 2404 (rechts). Geringer Treibstoffverbrauch, weniger Serviceaufwand und Kostenersparnisse beim Transport durch kompakte Abmessungen und geringes Eigengewicht machen den neuen Raupenbagger zu einem der wirtschaftlichsten seiner Klasse. Wacker Neuson Dumper 2001s (links).



Hervorragende Leistungen im schwierigen Gelände: Wacker Neuson bietet seinen kleinsten und kompaktesten Raupendumper TD9 ab sofort mit einem überarbeiteten Design sowie einem Plus an Motorleistung und Funktionalität an. Dies macht ihn zu einem unverzichtbaren Partner in der Bauwirtschaft sowie im Garten- und Landschaftsbau.

### Anstieg des Vermietgeschäfts im Geschäftsbereich Dienstleistungen

Der Umsatz vor Skonti im Geschäftsbereich Dienstleistungen, der die Geschäftsfelder Vermietung in Zentral- und Osteuropa sowie Service zusammenfasst, war im ersten Halbjahr nur leicht von einer negativen Entwicklung betroffen. Der Umsatz sank im Berichtszeitraum um 2,9 Prozent auf 84,3 Mio. Euro (Vorjahr: 86,8 Mio. Euro). Damit betrug der Anteil dieses Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz 28,5 Prozent (Vorjahr: 18,3 Prozent).

Im Geschäftsfeld Service mit dem klassischen Reparatur- und Ersatzteilgeschäft sank der Umsatz um 10,3 Prozent auf 58,6 Mio. Euro (Vorjahr: 65,3 Mio. Euro). Die Preise für Ersatzteile des Light und Compact Equipment wurden im Verlauf des zweiten Quartals um durchschnitt-

lich drei Prozent erhöht. Der Umsatz im Vermietgeschäft in Zentral- und Osteuropa stieg von 21,4 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro.

### Weitere ergebnisrelevante Faktoren

#### Gesunkene Auslastung in der Produktion

Die gesunkene Nachfrage nach Produkten hat zu einer deutlich verringerten Auslastung in den Produktionswerken geführt. Die Lieferfähigkeit beträgt im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) weiterhin 24 bis 48 Stunden, für kompakte Baumaschinen liegt diese unter Berücksichtigung der Maßnahmen zum Bestandsabbau bei rund ein bis zwei Monaten (Vorjahr: 4-5 Monaten).

#### Forschungs- und Entwicklungskostenquote umsatzbedingt gestiegen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand sank trotz uneingeschränkter Vorbereitung zahlreicher Produkteinführungen im laufenden Geschäftsjahr auf 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) primär aufgrund der Reduzierung von Sachkosten. Bezogen auf den gesunkenen Umsatz stieg die Forschungs- und Entwicklungsquote im Vergleich zum Vorjahr auf 3,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent).

#### Personalkapazität weiter reduziert

Zum 30. Juni 2009 waren insgesamt 3.232 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.793) im Konzern beschäftigt. Die Angabe spiegelt nicht die tatsächlich beschäftigten Personen, sondern die auf Vollzeitbasis umgerechnete Anzahl der Stellen wider. Der Rückgang im ersten Halbjahr (Stand 31. Dezember 2008: 3.665 Mitarbeiter) ist mit den Maßnahmen zur Reduktion der Personalkapazität verbunden. Ausgehend von der Anzahl der Stellen zum 30. Juni 2009 befanden sich rund 22 Prozent der Mitarbeiter in Kurzarbeit, wobei nur die Produktionsgesellschaften von der Kurzarbeit betroffen waren.

### Veränderungen der Chancen- und Risikosituation

Auch im ersten Halbjahr 2009 hat der Wacker Neuson Konzern sein Risikomanagementsystem als wesentliches Steuerungsinstrument für unternehmerische Entscheidungen und Geschäftsprozesse eingesetzt. Dieses umfasst einen Planungsprozess für alle wesentlichen Unternehmensbereiche, ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Unternehmensprozesse und Tochtergesellschaften, das regelmäßig analysiert, kommentiert und bewertet und allen Entscheidungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt wird, sowie Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbereiche und die Konzernrevision.

Aus Sicht der Gesellschaft ist zum 30. Juni 2009 für den Wacker Neuson Konzern über folgende, im Vergleich zum Konzernabschluss 2008 und zum Dreimonatsbericht 2009 abweichende Risiken zu berichten:

Trotz eines leichten Umsatzanstiegs im Vergleich zum ersten Quartal ist die Marktsituation in der Bauwirtschaft als Folge der gesamtwirtschaftlichen rezessiven Rahmenbedingungen unverändert negativ und breitet sich zunehmend auch im asiatisch-pazifischen Raum aus. Dies macht sich in einem massiv gesunkenen Produktabsatz bei Baugeräten und kompakten Baumaschinen sowie einer Überkapazität von kompakten Baumaschinen in einzelnen Märkten bemerkbar. So lag der kumulierte Auftragseingang für kompakte Baumaschinen für die Bau- und Landwirtschaft zum Bilanzstichtag 30. Juni 2009 um rund 60 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Unternehmen geht davon aus, dass diese Marktlage auch bis Jahresende anhält, da unter anderem auch die staatlichen Investitionsprogramme international noch keine nennenswerte Wirkung zeigen. Davon nachteilig beeinflusst wird weiterhin das Orderverhalten der Kunden, gestützt durch eine erschwerte Kreditvergabe durch die Banken. Zunehmend von dieser Entwicklung tangiert wird der Absatz landwirtschaftlicher Maschinen, so dass eine Kurzarbeitsregelung bei der Weidemann GmbH nicht ausgeschlossen wird. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch aktive Bearbeitung der Märkte, dem intensiven Abbau von Beständen und der weiteren Anpassung der Kosten- und Organisationsstrukturen.

Des Weiteren ist aus Sicht des Unternehmens das Risiko im Hinblick auf den Verlust von Kunden und Lieferanten durch Insolvenz oder eine Marktkonzentration gestiegen, wodurch insbesondere das Risiko von Forderungsausfällen zugenommen hat. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch Sicherstellung der Lieferfähigkeit seitens der Lieferanten, der permanente Überwachung von Forderungen verbunden mit dem Einsatz von Instrumenten wie Kreditversicherungen.

Weitere veränderte Risiken, die für den Wacker Neuson Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus unserer Sicht derzeit nicht. Auch konnten keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert werden, die sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit negativ auf das Unternehmen auswirken werden.

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Wahlen der Repräsentanten aus allen europäischen Tochtergesellschaften beziehungsweise Regionen hat sich am 23. Juli 2009 der SE-Betriebsrat bei der Gesellschaft konstituiert. Dieser besteht aus 14 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Herr Elvis Schwarzmaier (Reichertshofen), zu seinem Stellvertreter Herr Hans Haßlach (Pfullendorf) bestellt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag sind nicht eingetreten, die künftig Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben könnten.

## Ausblick

### Weltwirtschaft weiter im Abschwung

Branchenexperten rechnen nicht mit einer schnellen Erholung der Weltwirtschaft. Eine Erholung sei nur dann zu erwarten, wenn es weltweit gelinge, den Bankensektor zu stabilisieren. Inwieweit und wann sich konjunkturelle Impulse aus den eingeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen nationaler Regierungen ergeben, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

### Bau- und Landwirtschaft weiterhin nachteilig berührt

Die Aussichten der internationalen Bauwirtschaft sind für das zweite Halbjahr 2009 aufgrund der globalen Rezession weiterhin deutlich eingetrübt, obwohl weltweit der Bedarf an Baumaßnahmen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau (unter anderem durch Infrastrukturmaßnahmen) weiterhin vorhanden ist beziehungsweise steigt. Branchenexperten rechnen für 2009 mit deutlichen Umsatzrückgängen der nationalen Bauwirtschaften in Europa und in den USA und gehen für 2010 von einer Marktkonsolidierung aus, unter anderem aufgrund stabilisierender Auswirkungen aus den nationalen Konjunkturprogrammen. Eine Marktbesserung sei erst für 2011 in Sicht. Langfristig sind die Aussichten dagegen insbesondere für den Nichtwohnungsbau gut. So schätzt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) den weltweiten Bedarf an Infrastrukturinvestitionen bis 2030 auf 70.000 Mrd. US-Dollar. Eine weitere wichtige Voraussetzung im Hinblick auf eine Stabilisierung der Baubranche wäre auch eine Erholung des Wohnungsbaumarcktes in Großbritannien und Deutschland sowie in den USA.

Im zweiten Halbjahr 2009 rechnen Branchenexperten für die Landwirtschaft mit einer Beschleunigung des konjunkturellen Abschwungs und daraus folgend für die Branche mit einem Umsatzrückgang in 2009 und 2010. Dennoch seien die Trends in der Landwirtschaft weiterhin intakt, insbesondere der Strukturwandel hin zu der Industrialisierung landwirtschaftlicher Betriebe. Eine weltweit notwendige Mehrerzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie der steigende Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen stärke die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor und führe zwangsläufig zu einer steigenden Nachfrage an technisch hoch entwickelten Maschinen zur Produktion, Flächenbewirtschaftung und für Arbeiten in Ställen.

### **Wacker Neuson Konzern hält an Langfriststrategie fest**

Aus unserer Sicht sind die Perspektiven für den Wacker Neuson Konzern langfristig gut, kurz- und mittelfristig aber von den ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den nachteiligen Auswirkungen auf die Bau- und Landwirtschaft geprägt. Wir halten unverändert an unserer langfristig orientierten Wachstumsstrategie fest, sind mit unserem Geschäftsmodell gut aufgestellt und werden sinnvoll investieren, um den Konzern entsprechend den Markt- und Kundenbedürfnissen weiterzuentwickeln. Weiterhin wollen wir durch höchstes Augenmerk auf veränderte Kundenbedürfnisse, höchste Produkt- und Servicequalität, die weltweite Einführung kompakter Baumaschinen über unser weltweites Vertriebs- und Servicenetz sowie eine aktive Kundenbetreuung Marktanteile gewinnen. Teil unserer Strategie ist - in Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung - die Ausweitung des internationalen Angebots an landwirtschaftlichen Maschinen der Marke Weidemann, insbesondere in Polen, Tschechien, in Teilen der Niederlande und in Australien.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind wir trotz einer verbesserten Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal weiterhin sehr zurückhaltend. Positive Auswirkungen aus den Konjunkturstabilitätspaketen auf die Bauwirtschaft erwarten wir frühestens gegen Ende 2009. Wir gehen weiterhin davon aus, dass der weltweite Abschwung in der Bauwirtschaft bis ins Jahr 2010 dauern kann und sich dies, verbunden mit einer steigenden Wettbewerbsintensität, über das Geschäftsjahr 2009 hinaus nachteilig auf das Orderverhalten von Kunden auswirkt. Für das Geschäftsjahr 2009 ist aufgrund der Marktdynamik eine exakte Eingrenzung des zu erwartenden Umsatzes und des Ergebnisses vor Zinsen,

Steuern und Abschreibungen (EBITDA) weiterhin schwer möglich. Wir gehen jedoch unverändert von einer rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009 aus und können aus heutiger Sicht einen Verlust im Gesamtjahr nicht ausschließen.

Im Konzern führen wir daher die Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Anpassung der Organisationsstruktur mit dem Ziel fort, die Ertragssituation zu verbessern. Die Personalkapazität wollen wir im Jahresverlauf durch Maßnahmen zur Ausweitung der Gleitzeitrahmen und der Kurzarbeit sowie durch punktuelle Entlassungen um rund 20 Prozent gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2008 reduzieren.

Des Weiteren wollen wir unsere derzeit starke Finanz- und Vermögenslage sichern. Das Working Capital soll durch eine Forcierung des Bestandabbaus noch weiter gesenkt werden. Daneben prüft das Unternehmen ständig sich bietende Akquisitionsmöglichkeiten und setzt seine Planungen zum Kapazitätsausbau der Kompaktbagger-Fertigung am Standort Hörsching (Linz) fort. Ein Bau wird jedoch nicht vor 2010 beginnen.

# Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni

in T€	1.4.–30.6.2009	1.4.–30.6.2008	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Umsatzerlöse	156.522	244.188	293.800	472.433
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 104.149	- 161.306	- 209.662	- 311.121
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>52.373</b>	<b>82.882</b>	<b>84.138</b>	<b>161.312</b>
Vertriebskosten	- 33.871	- 39.907	- 71.335	- 77.329
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 4.762	- 6.071	- 10.727	- 12.681
Allgemeine Verwaltungskosten	- 11.496	- 14.229	- 24.833	- 30.395
Sonstige betriebliche Erträge	2.296	1.267	6.848	4.301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.306	- 27	- 3.408	- 2.186
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>3.234</b>	<b>23.915</b>	<b>- 19.317</b>	<b>43.022</b>
Finanzergebnis	- 642	- 24	- 1.064	- 589
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2.592</b>	<b>23.891</b>	<b>- 20.381</b>	<b>42.433</b>
Ertragsteuern	- 1.156	- 7.226	5.252	- 13.189
<b>Ergebnis vor Minderheiten</b>	<b>1.436</b>	<b>16.665</b>	<b>- 15.129</b>	<b>29.244</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>- 18</b>	<b>- 208</b>	<b>- 64</b>	<b>- 459</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.418</b>	<b>16.457</b>	<b>- 15.193</b>	<b>28.785</b>
<b>Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>0,02</b>	<b>0,24</b>	<b>- 0,22</b>	<b>0,41</b>



# Gesamtperiodenergebnis

Vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni

in T€	1.4.–30.6.2009	1.4.–30.6.2008	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.418</b>	<b>16.457</b>	<b>- 15.193</b>	<b>28.785</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses:</b>				
Fremdwährungsumrechnung	-2.263	1.274	3.214	-8.332
Absicherung von Cashflows:				
In der laufenden Periode entstandene Verluste	-899	278	-1.901	129
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	274	-83	594	-40
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern</b>	<b>-2.888</b>	<b>1.469</b>	<b>1.907</b>	<b>-8.243</b>
<b>Gesamtperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.470</b>	<b>17.926</b>	<b>-13.286</b>	<b>20.542</b>
davon entfallen auf:				
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	-1.452	18.134	-13.222	21.001
- Minderheitenanteile	-18	-208	-64	-459
<b>Gesamtperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.470</b>	<b>17.926</b>	<b>-13.286</b>	<b>20.542</b>

# Bilanz

Zum 30. Juni

in T€	30.6.2009	31.12.2008
<b>Aktiva</b>		
Sachanlagen	271.055	272.934
Finanzimmobilien	2.588	2.708
Geschäfts- oder Firmenwert	325.981	326.059
Immaterielle Vermögenswerte	98.095	98.438
Sonstige Beteiligungen	3.582	3.420
Latente Steuern	15.669	13.450
Übrige langfristige Vermögenswerte	25.889	32.999
<b>Gesamt langfristige Vermögenswerte</b>	<b>742.859</b>	<b>750.008</b>
Vorräte	189.238	217.030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.002	119.188
Wertpapiere	0	1.894
Steuerforderungen	6.905	10.402
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	13.719	14.489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.035	65.600
<b>Gesamt kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>378.899</b>	<b>428.603</b>
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>1.121.758</b>	<b>1.178.611</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140
Andere Rücklagen	584.423	582.516
Bilanzgewinn	227.912	256.432
<b>Eigenkapital vor Minderheiten</b>	<b>882.475</b>	<b>909.088</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>2.795</b>	<b>2.731</b>
<b>Gesamt Eigenkapital</b>	<b>885.270</b>	<b>911.819</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	35.593	38.845
Latente Steuern	29.105	31.989
Langfristige Rückstellungen	29.234	29.288
<b>Gesamt langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>93.932</b>	<b>100.122</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.790	32.290
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	63.004	81.742
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	5.835	5.876
Kurzfristige Rückstellungen	12.531	11.112
Steuerverbindlichkeiten	186	466
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	36.210	35.184
<b>Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>142.556</b>	<b>166.670</b>
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>1.121.758</b>	<b>1.178.611</b>

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zum 30. Juni

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitenanteile	Gesamt Eigenkapital
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>70.140</b>	<b>618.450</b>	<b>-32.845</b>	<b>581</b>	<b>254.113</b>	<b>910.439</b>	<b>2.280</b>	<b>912.719</b>
Gesamtperiodenergebnis	0	0	- 8.332	89	28.785	20.542	459	21.001
Dividende	0	0	0	0	- 35.070	- 35.070	0	- 35.070
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	- 40	0	0	0	- 40	0	- 40
<b>Stand zum 30. Juni 2008</b>	<b>70.140</b>	<b>618.410</b>	<b>-41.177</b>	<b>670</b>	<b>247.828</b>	<b>895.871</b>	<b>2.739</b>	<b>898.610</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>70.140</b>	<b>618.397</b>	<b>-36.914</b>	<b>1.033</b>	<b>256.432</b>	<b>909.088</b>	<b>2.731</b>	<b>911.819</b>
Gesamtperiodenergebnis	0	0	3.214	- 1.307	- 15.193	- 13.286	64	- 13.222
Dividende	0	0	0	0	- 13.327	- 13.327	0	- 13.327
<b>Stand zum 30. Juni 2009</b>	<b>70.140</b>	<b>618.397</b>	<b>-33.700</b>	<b>-274</b>	<b>227.912</b>	<b>882.475</b>	<b>2.795</b>	<b>885.270</b>

# Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar bis 30. Juni

in T€	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
Ergebnis vor Steuern	- 20.381	42.433
Abschreibungen	20.451	20.178
Fremdwährungsergebnis	1.967	- 5.032
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 58	- 25
Buchwertabgang Mietgeräte	2.897	953
Gewinn/Verlust aus Derivaten (Cash-Flow-Hedges)	- 1.307	134
Finanzergebnis	1.064	589
Veränderung der Vorräte	27.792	- 17.376
Veränderung der Forderungen und übriger Vermögenswerte	19.957	- 22.461
Veränderung der Rückstellungen	1.365	548
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen Verbindlichkeiten	- 6.181	4.297
Gezahlte Zinsen	- 2.599	- 3.442
Gezahlte Steuern	3.110	- 21.471
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>48.077</b>	<b>- 675</b>
Investitionen in Sachanlagen	- 18.184	- 57.539
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 3.198	- 3.624
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.171	670
Veräußerungserlöse aus Wertpapieren	1.894	77.273
Veränderung des Konsolidierungskreises	- 162	- 1.501
Erhaltene Zinsen	1.555	4.205
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 16.924</b>	<b>19.484</b>
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	- 40
Dividende	- 13.327	- 35.070
Zuflüsse/Rückflüsse aus kurzfristigen Darlehen	- 3.724	3.242
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	- 2.700	- 2.700
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 19.751</b>	<b>- 34.568</b>
<b>Anstieg / Verminderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>11.402</b>	<b>- 15.759</b>
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	896	- 438
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>12.298</b>	<b>- 16.197</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode<sup>1</sup></b>	<b>37.339</b>	<b>38.792</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode<sup>1</sup></b>	<b>49.637</b>	<b>22.595</b>

<sup>1</sup> Bankverbindlichkeiten der Cash Pool-Konten im Konzern wurden gegengerechnet.

# Segmentberichterstattung

Vom 1. Januar bis 30. Juni

## Primäre Segmentberichterstattung (geographische Segmente)

in T€	Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
<b>1. Halbjahr 2009</b>					
<b>Segmenterlöse</b>					
externe Verkäufe gesamt	319.270	75.485	15.684		
abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	- 76.408	- 10.835	- 554		
Verkäufe zwischen den Segmenten	- 12.607	- 13.907	- 2.328		
<b>Summe</b>	<b>230.255</b>	<b>50.743</b>	<b>12.802</b>	<b>0</b>	<b>293.800</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>- 12.995</b>	<b>- 6.596</b>	<b>437</b>	<b>- 163</b>	<b>- 19.317</b>
<b>EBITDA</b>	<b>4.730</b>	<b>- 4.186</b>	<b>769</b>	<b>- 179</b>	<b>1.134</b>
<b>Netto-Finanzschulden</b>	<b>26.890</b>	<b>19.810</b>	<b>3.117</b>	<b>- 7.420</b>	<b>42.397</b>
<b>Working Capital</b>	<b>195.205</b>	<b>62.805</b>	<b>13.440</b>	<b>0</b>	<b>271.450</b>
<b>1. Halbjahr 2008</b>					
<b>Segmenterlöse</b>					
externe Verkäufe gesamt	530.205	142.169	19.828		
abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	- 133.692	- 20.213	- 869		
Verkäufe zwischen den Segmenten	- 27.219	- 32.210	- 5.566		
<b>Summe</b>	<b>369.294</b>	<b>89.746</b>	<b>13.393</b>	<b>0</b>	<b>472.433</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>33.599</b>	<b>13.210</b>	<b>1.088</b>	<b>- 4.875</b>	<b>43.022</b>
<b>EBITDA</b>	<b>51.439</b>	<b>15.281</b>	<b>1.372</b>	<b>- 4.892</b>	<b>63.200</b>
<b>Netto-Finanzschulden</b>	<b>30.116</b>	<b>17.816</b>	<b>4.483</b>	<b>0</b>	<b>52.415</b>
<b>Working Capital</b>	<b>233.725</b>	<b>65.288</b>	<b>13.302</b>	<b>0</b>	<b>312.315</b>

## Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

in T€	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008
<b>Segmenterlöse von externen Kunden</b>		
Baugeräte	104.156	186.808
Kompakt-Baumaschinen	107.984	201.252
Dienstleistungen	84.290	86.772
abzüglich Cash Discounts	- 2.630	- 2.399
<b>Gesamt</b>	<b>293.800</b>	<b>472.433</b>

# Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Zwischenabschluss des ersten Halbjahres 2009

## Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als einem auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrument verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2008. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Jahres 2009.

Der Konzernzwischenabschluss zum ersten Halbjahr 2009 berücksichtigt den verpflichtend für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwendenden IFRS 8 „Operating Segments“. Der IFRS 8 verlangt im Wesentlichen die Übernahme der entscheidungsrelevanten Kennzahlen aus dem internen Finanzberichtswesen in die externe Finanzberichterstattung („Management Approach“). Da die bisher als primäres Berichtsformat nach IAS 14 dargestellten geografischen Segmente die interne Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln, ergaben sich aus der Anwendung des IFRS 8 keine Änderungen für die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente. Abgeleitet aus dem internen Finanzberichtswesen wurden erstmalig zum Quartalsabschluss 31. März 2009 die Kennzahlen Working Capital, Nettofinanzverschuldung und EBITDA in die externe Segmentberichterstattung aufgenommen. Für die dargestellte Berichtsperiode sind die Vorjahresvergleichszahlen dementsprechend angepasst worden.

Ebenfalls findet der überarbeitete IAS 1 (revised 2007) „Presentation of Financial Statements“ Anwendung, in dem die Darstellung des Gesamtperiodenerfolges eingeführt wird. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen

(„Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalspiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum notwendig ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind durch die Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ erstmals verpflichtend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Die Änderung des IAS 23 hatte bisher keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der laufenden Berichtsperiode.

Es werden im Zwischenabschluss – mit den oben genannten Ausnahmen – grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008 beibehalten.

## Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Mit Eintragung vom 18. Februar 2009 in das Handelsregister des Amtsgerichts München firmiert die ehemalige Wacker Construction Equipment AG unter Wacker Neuson SE. Damit wurden die auf der Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 gefassten Beschlüsse zur Umwandlung in die SE abschließend umgesetzt.

Die bestehende Notierung der auf Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft im Regulierten Markt der Deutschen Börse (Prime Standard) wurde am 4. März 2009 auf „Wacker Neuson SE“ umgestellt. Veränderungen für die Aktionäre waren hiermit keine verbunden.

Die amerikanische Tochtergesellschaft EQUIPRO Inc. in Germantown, USA wurde im Juni 2009 liquidiert.

Der Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaft Wacker Neuson Rhymney Ltd. in Tredgar, Großbritannien, wurde im Frühjahr

2009 eingestellt. Die Produktion der Raddumper wurde im ersten Quartal von Tredegar nach Leonding in Österreich zur Wacker Neuson Linz GmbH verlagert.

Die japanische Tochtergesellschaft Nippon Wacker Co. Ltd. in Tokyo soll noch im Geschäftsjahr 2009 geschlossen werden.

Die Produktionsstätte in Melbourne soll ebenfalls bis Ende des Jahres aufgelöst und die Produktion in das Produktionswerk nach Manila verlagert werden.

Die Löschung der stillgelegten Tochtergesellschaft Wacker Machinery Limited in Dublin, Irland, im Register erwarten wir bis Jahresende.

### Saisonale Schwankungen

Durch die geografische Verteilung des Geschäfts sind die Umsätze des Wacker Neuson Konzerns saisonalen Schwankungen ausgesetzt, die unter anderem auf klimatische Bedingungen und auf unterschiedliche Entwicklungen in den jeweiligen nationalen Bauwirtschaften zurückzuführen sind. Die Verteilung der Konzernumsätze auf die Quartale für die Jahre 2008 bis 2006 stellt sich wie folgt dar:

in %	2008	2007	2006
Quartal 1	26	24	24
Quartal 2	28	28	27
Quartal 3	24	25	25
Quartal 4	22	23	24

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Umsätze des Neuson Kramer Teilkonzerns, mit dem die Fusion zum 1. Oktober 2007 erfolgte, in der Darstellung 2007 und 2006 nicht enthalten sind. Die Darstellung 2008 beinhaltet die Umsätze des Neuson Kramer Teilkonzerns. Die jährlich durchgeführte Analyse der Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

### Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab keine Verwässerungseffekte in den dargestellten Berichtsperioden.

	2009	2008
<b>2. Quartal</b>		
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis in T€	1.418	16.457
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in TStück	70.140	70.140
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,02</b>	<b>0,24</b>
<b>1. Halbjahr</b>		
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis in T€	-15.193	28.785
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in TStück	70.140	70.140
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>-0,22</b>	<b>0,41</b>

### Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Auf der Hauptversammlung der Wacker Neuson SE am 28. Mai 2009 in München beschlossen die Aktionäre die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 0,19 Euro je Aktie. Die Zahlung erfolgte am 29. Mai 2009 in Höhe von insgesamt TEUR 13.327. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2008 entlastet.

Für die Abfindungen beziehungsweise Freistellungsphasen ausscheidender Mitarbeiter wurden Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 5,7 gebildet.

Des Weiteren hat die Wacker Neuson Linz GmbH, Linz-Leonding (Österreich), ein rund 160.000 qm großes Grundstück der Gemeinde Hörsching in unmittelbarer Nähe des Flughafens Linz erworben. Das Unternehmen löste damit eine bis Ende März 2009 laufende Option auf das Grundstück ein. Eine Entscheidung zum Bau einer neuen Fertigungsstätte wird aber nicht vor 2010 getroffen.

Im Juni 2009 wurden Verträge über den Erwerb von 70% der Anteile an der matrices Beratungsgesellschaft mbH in Leonding, Österreich, durch die Tochtergesellschaft Wacker Neuson Beteiligungs GmbH in Linz, Österreich, abgeschlossen, welche nach Vollzug statt wie bisher 30% zukünftig 100% der Anteile der genannten Gesellschaft halten wird. Geschäftstätigkeit der erworbenen Gesellschaft war bisher ausschließlich die Übernahme von IT-Dienstleistungen für einzelne Konzernunternehmen. Die erworbene Gesellschaft ist deshalb von untergeordneter

Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach Abschluss der Wahlen der Repräsentanten aus allen europäischen Tochtergesellschaften bzw. Regionen hat sich am 23. Juli 2009 der SE-Betriebsrat bei der Gesellschaft konstituiert. Dieser besteht aus 14 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Herr Elvis Schwarzmaier (Reichertshofen), zu seinem Stellvertreter Herr Hans Haßlach (Pfullendorf) bestellt.

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresbericht 2009 der Wacker Neuson SE gem. § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 6. August 2009

Der Vorstand

Dr.-Ing. Georg Sick  
(Vorstandsvorsitzender)

Martin Lehner  
(stellvertretender Vorsitzender)

Richard Mayer

Günther Binder

Werner Schwind



# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Neuson SE, München

„Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Darstellung des Gesamtperiodenergebnisses, verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Neuson SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der ver-

kürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.“

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und/oder des Konzernzwischenlageberichtes in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird.

München, 6. August 2009

Rölfs WP Partner AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke  
Wirtschaftsprüfer

Jagosch  
Wirtschaftsprüfer

# Gewinn- und Verlustrechnung

Darstellung der Kaufpreisallokation<sup>1</sup>

in T€	1.1.–30.6.2009	Kaufpreisallokation	1.1.–30.6.2009
<b>Wacker Neuson</b>	ohne PPA <sup>1</sup>		mit PPA <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	293.800		293.800
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-208.746	-916	-209.662
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>85.054</b>	<b>-916</b>	<b>84.138</b>
Vertriebskosten	-71.335		-71.335
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.147	-1.580	-10.727
Allgemeine Verwaltungskosten	-24.665	-168	-24.833
Sonstige betriebliche Erträge	6.848		6.848
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.408		-3.408
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-16.653</b>	<b>-2.664</b>	<b>-19.317</b>
Finanzergebnis	-908	-156	-1.064
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-17.561</b>	<b>-2.820</b>	<b>-20.381</b>
Ertragsteuern	4.500	752	5.252
<b>Ergebnis vor Minderheiten und abgegangenem Ergebnis</b>	<b>-13.061</b>	<b>-2.068</b>	<b>-15.129</b>
<b>Abgegangenes Ergebnis</b>	<b>0</b>		<b>0</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>-102</b>	<b>38</b>	<b>-64</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-13.163</b>	<b>-2.030</b>	<b>-15.193</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-16.653</b>	<b>-2.664</b>	<b>-19.317</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>18.696</b>	<b>1.755</b>	<b>20.451</b>
<b>EBITDA</b>	<b>2.043</b>	<b>-909</b>	<b>1.134</b>

<sup>1</sup> PPA = Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die einzeln erworbenen und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt werden.

# Finanzkalender/IR-Kontakt

## Kontakt

### Wacker Neuson SE

Investor Relations  
Preußenstraße 41  
80809 München

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 173

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 203

ir@wackerneuson.com

www.wackerneuson.com

## Impressum

### Herausgeber:

Wacker Neuson SE,  
Unternehmenskommunikation

### Gestaltung:

Kirchhoff Consult AG, München

### Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

## Finanzkalender 2009

27. August	Roadshow Stockholm, Schweden
31. August	Roadshow Frankfurt, Deutschland
1. September	Roadshow London, Großbritannien
15. September	Roadshow Paris, Frankreich
16.-17. September	Konferenz UBS New York, USA
22. September	German Investment Conference Unicredit, München, Deutschland
25. September	Capital Market Day, Reichertshofen, Deutschland
11. November	Veröffentlichung Neunmonatsbericht 2009

## Disclaimer

Dieser Halbjahresbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

**Wacker Neuson SE**

Preußenstraße 41

80809 München

Deutschland

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 0

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 390

[www.wackerneuson.com](http://www.wackerneuson.com)